Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Joh. Bunonis, Weyl. Pastoris und Professoris zu Lüneburg Historische Bilder/ Darinnen Idea Historiæ Universalis, Eine kurtze Summarische Abbildung der fürnehmsten geist- und weltlichen Geschichte/ ...

Buno, Johannes
Buno, Levin Ernst

Ratzeburg, 1705

VD18 1023313X

Sec. 8. Das 8te hundert Jahr nach Christi Gebuhrt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18177

Visual Library

nenneten sie ihn Venerabilem, den Ehrwürdigen. Da nach diesem die Saracenen Spanien angefallen / und es mehrentheils unter sich gebracht / hat dieser Beda solches wieder zu erobern die Christlichen Potentaten durch Schreiben angemahnet. Sein Bruder Strabo und Aymo haben auch von Geistlichen Materien geschrieben.

Briefe liegen bey ihme.

Constant. Käyser.

Er hat eines *Leonis Os* oder Leuen Angesicht: Die 3 spitzige Gabel / bedeut 3. Jahr. Wie ein *Ape sie*het er. *Absimarus* hat ein Apen- oder Affen-Kopf / schneidet dem *Leontio* die Nase ab.

Leontius kam aus dem Gefängniß zum Käyserthum / und regierte 3. Jahr. Das Kriegesheer warff durch Meuterey Absimarum zum Käyser auff. Dieser ließ Leontio die Nase abschneiden / ließ ihn in Dalmatien bringen / und in ein Closter stecken.

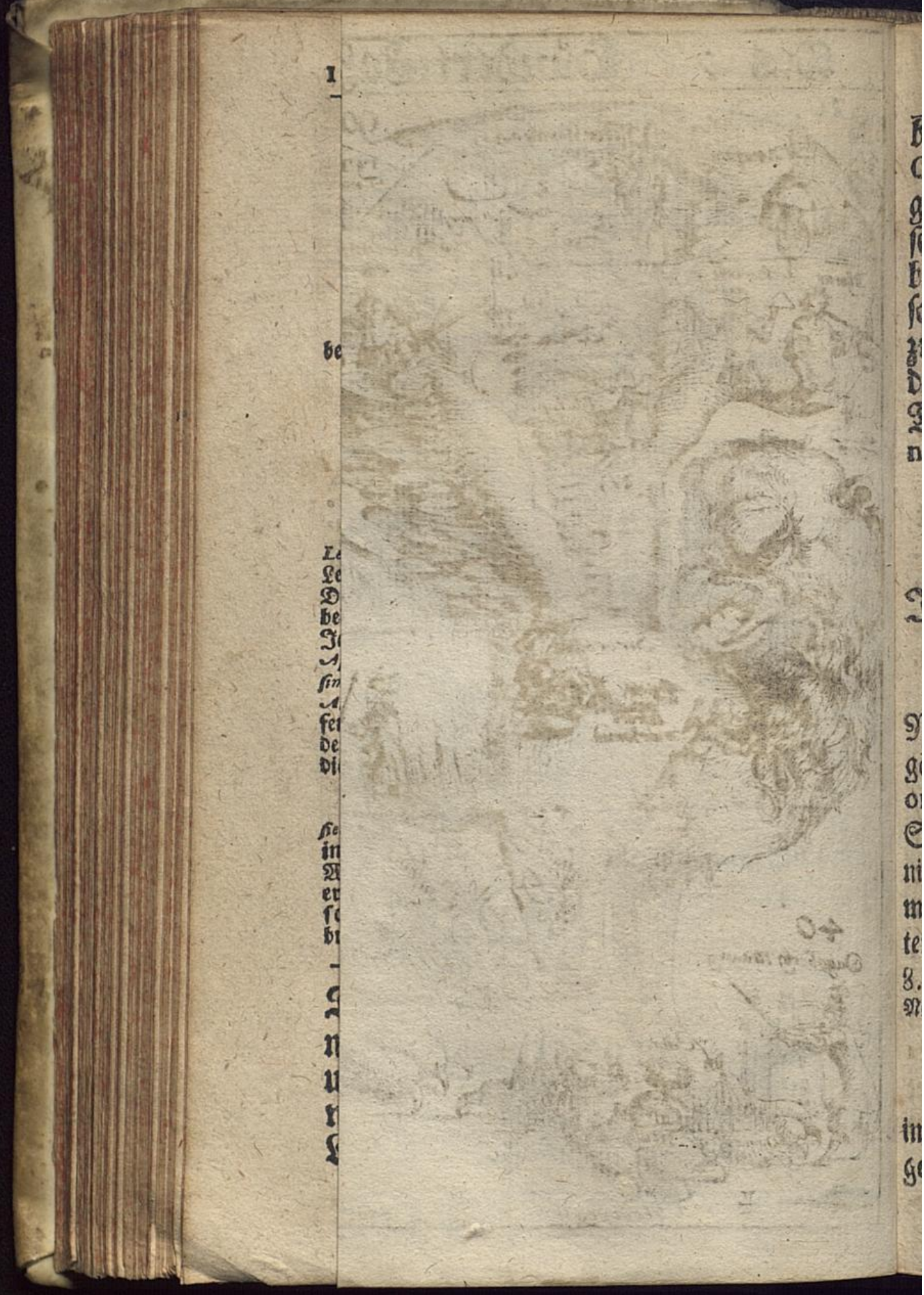
Wie ein *Ape* sie*h*et er: Er gehet in 3. *Tibern*, das Winckelmaß / so er im Nasen abschneiden gebrauchte / giebt 7.

Absimarus ward vom Kriegesheer zu einem Käyser auffgeworffen / und Tiberius III. genennet / regierte 7. Jahr.

Das 8te hundert Jahr ist auff einem Hause. Dann H. der 8te Buchstabe uns die Zahl 8. bedeut. In dem Hause waren Geistliche Bilder / welche von den Leuen (Leonibus) umbgeworffen und zerbrochen

Das 7te
10
Bonifacius
Phocas
Heraclius
30
Siroe
Losroes
Machomed
40
Dagobertus Magnus
Damas
Chlodove

Das 7te Hündert Jahr Greif.



brochen worden. Darzu der dreckichte Constantin tapffer halff. Es gab aber ein grausam Gepolter / und machte die Käyserin Irene hierüber / weil sie eine Liebhaberin der Bilder war / ein so heßlich Geschrey/das die Geistliche zu Nicæa deßwegen zusammen kamen. (In diesem Seculo ist der Bilder-Krieg am hefftigsten gewesen) Das Spanische Hauß nahmen die Saracenen ein/ und schlugen den Wirth todt. So bekam auch der Grosse Carolus in des Römischen Reichs Hauß die besten Gemächer.

In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr.

Constant. Käyser.

Justinianus II. der Stumpff-Nase / kam durch Hülffe der Bulgarn wiederum zum Reich: Ließ Leontium und Abßimarum tödten. So offt er seine stumpffe Nase reinigte/ ließ er einen von denen/ so es mit dem Leontio gehalten/hinrichten. Und also regierte er abermahl 8. Jahr.

Dem *Iusto* dienet er mit seiner seiner Wage und 2. Schwerdten/ hat eine stumpfe Nase. Mit dem Beil werden dem *Leontio* und *Abßimaro* die Köpffe abgeschlagen. Abgehauene Köpffe liegen bey ihme; Der Brill/ welchen er wegē seiner stumpffen Nase nicht mehr gebrauchen konte/ giebt 8.

Gothische Geschichte.

Witiza der West-Gothen König in Spanien war der Hurerey ergeben / und herrschete grausam.

Weil er nun von seinen Unterthanen sich eines Auffstands befahrete; ließ er an allen Städten durch gantz Spanien / 3. ausgenommen / die Mauren niederreissen. Wodurch geschehen / das die Saracenen hernach dieses Königreichs sich desto leichter haben bemächtigen können.

Städte daran die Mauren niedergerissen: hohe Spanische Hüte stehen darüber; bedeuten daß sie Spanisch sind.

In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr.

Kirchen Historien.

Bonifacius aus Schottlandt bürtig / war Bischoff zu Mayntz. Er that sehr viel / die in Heydnischen Aberglaubē noch steckende Teutsche zum Licht des Evangelii zu führen.

Von *Bohnen* ist sein *facies* mit dem brennenden Lichte wil er sie zum Evangelio führen.

Constant. Käyser.

Philippus Bardanes ward vom Kriegesheer / nachdem Justinianus wegen seiner Grausamkeit verhasst / zum Käyser auffgeworffen. Er nahm Constantinopel ein / und ward Justiniano der Kopff abgeschlagen: Seinem Sohn Tiberio, welcher von des Käysers Heraclii Stamm der letzte war / schnitte man die Kehle ab. Philippo aber wurden / da er noch nicht 2. Jahr regieret hatte / arglistiger Weise die Augen ausgestochen.

Er hat *Viel Lippen*, und einē *Bart* an der *Nasen* oder Nase.

Kind dem ein Messer an der Kehle.

Die Gabel hat eine lange und eine kurtze Spitze / bedeutete die noch nicht völlige 2. Jahr / seiner Regierung. Er hat ein Messer in seinen Augen.

Arte-

Artemius ward vom Rath zum Käyser erwehlet/wird auch sonst Anastasius II. geneñet/ regierte kaum 2. Jahr/ ward vom Theodosio, welchen das meutenirende Kriegesheer zum Käyser auffgeworffen/ überwunden/gefangen/beschoren/uñ zu Thessalonich in ein Closter gesteckt. Da er aber nachmahln durch Hülff der Bulgarn wiederumb zum Reich zugelangen vermeinete; ward er von denselben dem Käyser Leoni verkaufft / und getödtet.

Er hat Ahren ümb sich/an 2. Aestaht oder stehet er. Die Gabel hat 2. Spitzen.

Theodosius III. ward wider seinen Willen vom Kriegesheer zum Käyser gemachet; regierte kaum 2. Jahr. Da er vernam / daß Leo vom Kriegesheer zum Käyser erwehlet; begab er sich der Käyserlichen Hoheit / und ging samt seinen Sohn in ein Closter.

Mit 3. Händen aus den Wolcken wird er / seinem Nahmen nach / von GOtt gegeben: Er hat eine Gabel mit 2. Spitzen.

Leo Isaurus, aus Isaurien bürtig/ geringes Herkommens/ ward vom Kriegesheer zur Käyserlichen Hoheit erhoben/regierte 24. Jahr. Die Saracenen/ welche die Stadt Constantinopel fast biß in das andere Jahr belagerten / kahmen durch Frost / Hunger und Pest mehrentheils umb; und wurden endlich

Der Leo Isaur stehet aus / sein Schwantz macht eine 4. bedeut 24.

ihre Schiffe durch GOttes wunderbahre Schickung verbrandt und versencket / das von 700. und mehr Schiffen kaum 5. wieder zurücke kommen.

Gothische Geschichte.

Der Spanische König wird von einen Mohren erstochen. An *Roden* oder Ruthen war er *riech* oder reich / bedeut Roderich; der 3fache Gottes Glantz deutet an / daß er ein Gothe.

Rodericus der letzte West-Gothische König in Spanien hatte des Grafen Juliani Tochter mit Gewalt geschwächet: Weswegen der Graff aus Rachgier die Saracenen in Spanien lockete. Rodericus ward fast mit seinem gantzen Gothischen Adel in einer Feldschlacht erleget; uñ brachten die Saracenen bey nahe das gantze Spanien unter sich.

Der Spanier giebt mit der Peitschen *Plagas*: bedeut *Pelagius*; oder Streiche den *Saracenen* oder Mohren / und jaget sie also fort.

Pelagius aus Gothischem Königlichen Geblüth / zog die überbliebene Gothen / so in die Gebirge gewichen / an sich / und that den Saracenen Abbruch. Er richtete das Königreich Asturien und Leon an. Anfangs nam er seinen Sitz zu Ovieto, darnach drang er den Saracenen die Stadt Leon ab / und machte sie zur Königlichen Residentz, er regierte 19. Jahr.

Er hat 9. in den *Zahnen*, bedeut 19.

In dem 3ten Decen. von 21 biß 30. Jahr.

Kirchen Historien.

Es bedieneten sich die Christen erster

erster Kirchen zur Erinnerung/auch zum Unterricht der Einfältigen der gemahlten Bilder. Nachgehends aber gebrauchten sie zu gemeldtem Zweck auch geschnitzte Bilder. Endlich kam der Mißbrauch darzu / daß man solche Bilder ehrete und anbetete. Weil nun die Saracenen den Christen auffrücketen / daß sie Götzen-Diener waren/ so höltzerne und steinerne Bilder ehreten und anbeteten;auch jemand dem Käyser Leoni langes Leben und glückliche Regierung zusagte / wenn er die Bilder würde wegthun / befahl er solches durch ein Edict. Germanus Patriarch zu Constantinopel war aber dawider:Und mahnete auch Gregorius III. der Pabst zu Rom den Käyser von diesem Vorhaben ab; mit Vermelden / es käme dem Käyser nicht zu in Religions Sachen etwas zu ändern. Der Käyser berieff ein Concilium nach Constantinopel. Da man von den Bildern / Anruffung und Vorbitt der Jungfrau Mariä auch anderer Heiligen gehandelt. Es ward die Bilder-Verehrung von dem Concilio verworffen. Germanus der Patriarch wol-

Geistliche Bilder und Heiligen werden zerschlagen.

Auff dem *Constantien* Stein die Stadt ist *Constantinopel* der Bischoffs-Stab bedeut das *Concilium*.

te sich lieber seines Ampts begeben/ als dem Schluß des Concilii unterschreiben: Und kam Anastasius an seine Stelle. Worauff der Käyser alle Bilder der Heiligen an allen Orten wegnehmen und öffentlich verbrennen ließ. Es wurden auch die gemahlten Bilder von den Wänden abgekratzet/und verboth der Käyser abermahl bey scharffer Straffe Bilder der Heiligen zu haben / oder zu verehren. Mönche/so von der Verehrung nicht abstehen wolten / ließ er samt ihrem Closter verbrennen/und entstund über diesem Handel zu Constantinopel ein Aufflauff: Darüber viel umkamen. Auch belagerten die Saracenen diese Stadt. Es ward aber der Saracenen Krieges Flotte durch Kälte / Hunger / Pestilentz und Ungewitter also ruiniret/ das von 700. Schiffen kaum 5. übergeblieben / und zurücke kommen. Käyser Leo, weil er die Bilder verstörete / ward daher Iconomachus oder Bilderstürmer genennet.

Zerbrochene Bilder der Heiligen im Feuer.

In dem 4ten Decennio von 31 biß 40 Jahr.

Kirchen Historien.

Der Kelch mit der Schlangen

Johannes Damascenus lebte am Saracenischen Hoffe in grossem Ansehen /

sehen / er vertheidigte die Bilder / schrieb an den Käyser Leonem, und ermahnete ihn von seinem Vorhaben abzustehen. Da ihme nun der Käyser listiglich nachstellete / verließ er der Hoff und befließ sich der Kirchen zu dienen. Er hat viel / so wol Geistliche als Philosophische Sachen geschrieben: Weil er sich mit der Music belustigete / und Lieder machte / ward er Melodes oder Cantor, oder Sänger genant.

bedeut / daß er *Johannes* heist / denn dieser Evangelist also abgebildet wird. Er hat ein *Damasken* Kleid an. Eines Heiligen Bild bey ihme.

Ein Brief darauff *Musicalische* Noten.

Den Schluß des Concili zu Constantinopel hatte der Käyser Leo Gregorio III. der nun Pabst zu Rom worden / zugesandt / auch die Bilder abzuschaffen ernstlich und bey seiner Ungnade befohlen. Der Pabst aber berieff hergegē ein Concilium nach Rom / oder wie andere wollen nach Ravenna. In welchem die Verehrung der Bilder von DCCCCIII. Bischöffen bestätiget worden. Der Käyser und alle Bilder-Verachter sind in diesem Concilio verdammet. Ja der Pabst hat sich unternommen den Leonem um das Käyserthum zu bringen. Wie er dann Italien und den Occident so fern von ihm abgewandt / daß sie

Die Stadt in der Rame ist Rom darauff der Bischoffs-Stab das *Concilium* bedeut / so das Bild stützet. *DCCCCIII.* sind dabey zu lesen.

die schuldigen Zölle und Einkommen dem Käyser zu geben versagten. Der Käyser achtete den Bann des Pabsts wenig: Dañ er sagte/ nicht Er/ sondern der Pabst als ein Götzen-Diener sey im Bann. Hergegen machte der Pabst/ Schutz für den Käyser zu haben/ Bündiß mit den Fränckischen Königen. Und ist durch diese Gelegenheit Italien und der Occident von dem Constantinopolitanischen Reich abgerissen/ und auff die Francken kommen. Wodurch denn des Pabstes Macht gewaltig zugenommen.

Spanische Geschichte.

In Spanien succedirte in dem wieder angerichteten Königreich Asturien und Leon Pelagio sein Tochter-Mann Alfonsus; weil er der Rechtgläubigen Lehre zugethan/ und die Arianische Ketzerey ausschaffte / ward er Catholicus genennet/regierte 19. Jahr.

Der *Ahl* hat eine *Fahn*, er hat einen Catholischen *Catechismum*, umb welchen ein Glantz/ in der Hand/darauff ein Creutz/ ist sonst auff Spanisch bekleidet.

9. hat er in den *Zahnen*, 19.

In dem 5ten Decen. von 41 biß 50 Jahr.

Constant. Käyser.

Er ist auff dem *constantien dünnen* Steine daran unten *V.*

Constantinus V. mit dem Zunahmen Copronymus, der Dreckbenahmte genant. Weil er/ da er noch

noch ein Kind und getauffet worden/ sich geleichtert / und die Tauffe verunreiniget. Dann in der Griechischen Kirche die Täufflinge in das Wasser getauchet werden. Dieser succedirte seinem Vater Leoni Isauro, und regierte 34. Jahr. Bald im Anfang seiner Regierung that er einen glücklichen Zug wider die Saracenen in Asien: Da unterdessen sein Schwager Artabastus, von andern wird er Artavastus genennet / so Leonis Tochter zur Ehe hatte / sich zum Käyser auffwarff/ und den gemeinen Mann zu gewinnen/die Bilder der Heiligen wieder herbey schaffte / und auffrichtete. Er ward aber vom Constantino endlich überwunden/ gefangen/ und mit seinen 2. Söhnen geblendet. Käyser Constantinus sol an einem hitzigen Geschwer / oder wie andere melden am Aussatz gestorben seyn. Auff der Irene seines Sohnes Gemahlin Befehl ist er nachmahln ausgegraben / verbrandt / und die Asche ins Meer geworffen worden. Weil er die Bilder zu verehren und anzubeten verbothen hatte.

Die Gabel mit 3. Spitzen und der *quadrat* machen 34.

Artabast ist an der *Erden Fast* am *Pfal* gebunden/ lieget unter ihm.

Eines Aussätzigen Klapper hat er auff dem Rücken.

In

In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr.

Kirchen Historien.

Weil der Pabst zu Rom der Bilder / der Verstorbenen heiligen Gebeine oder Heiligthum Verehrung ; Wie auch die Anruffung der Heiligen mit allem Eyfer vertheidigte/ließ Käyser Constantinus V. ein Concilium nach Constantinopel beruffen / welches sie für das 7te Concilium universale wolten gehalten haben ; ist dieser Ordnung nach das 4te Constantinopolitanische/ die CCCXXXIIX. Bischöffe so in diesem Concilio gewesen / haben die Verehrung und Anbetung der Bilder und Heiligen verworffen und verdammet. Der Käyser hielt über diesem der Kirchen-Väter Schluß sehr streng / also/ daß er auch alle diejenige / Hohe uñ Niedrige/ so darwider handelten/ und die Bilder verehreten oder anbeteten / auff allerley Weise grausam hinrichten ließ. Die Gebeine der Heiligen ließ er verbrennen. Und verbot die Jungfrau Mariam/ die Apostel oder Märterer heilig zu nennen. Weil dieser Nahme GOtt allein gebühre.

Auff dem *Constantien* Stein die Stadt ist *Constantinopel*, der Bischoffs-Stab/ so ein *Concilium* bedeut / macht 7. IIII. dabey. CCCXXXIIX. bey dem Stabe / zerbrochene Bilder liegen dabey.

Fränckische Geschichte.

Childerich IV. mit dem Zunahmen Stupidus der Dumme / aus dem Stamm der Mervinger der letzte / ward nach Ausspruch des Pabstes Zachariæ ins Kloster verstossen / und ward Caroli Martelli Sohn / Pipinus Brevis, der kleine / König und regierte 16. Jahr. Er war vorhin Hoffmeister (Majeur) oder Meyer des Königlichen Hauses / und hatte also die Regierung zuvor.

Er trägt ein *Schild* auff den Rücken / welches er solte für sich tragen. Denn er war dumm; IV. dabey. Er wird in das Kloster von dem Männlein gestossen. *Pipinus* hat eine *Pipe*, sitzet auff Königlichen Thron; Die Pipe macht eine 6. die hat er in den *Zähnen*, 16.

In dem 7ten Decennio von 61 biß 70 Jahr.

Fränckische Geschichte

Carolus Magnus der Grosse / succedirte seinem Vater im Fränckischen Königreich / und regierte als ein König der Francken 33. Jahr / so viel Jahre / nemlich 33. Jahr / hatte er mit den Sachsen zu kriegen / bevor er sie bezwingen konte / hat sonst auch andere sehr schwere Kriege geführet. Caroli Nachkommen im Fränckischen Reich / heissen die Carolinger.

Der grosse *Kerl* steht beym Karn / *Carolus*, er hat einen Königlichen Rock mit Lilien (ist das Fränckische Wapen) gesticket die Fränckische Kron und Scepter; Die 2. Lilien machen mit ihren Stielen 33. 33. Jahr hatte er zu arbeiten / biß die Lilien in Sachsen-Land wurtzeln konten

In

In dem 8ten Decennio von 711 biß 80 Jahr.

Constantinopol. Käyser.

Der *Leu* bey dem Käyser / der ein *quadrat* am Gesicht hat / bedeut das er der 4te. Zerbrochene Bilder liegen bey ihm.

Leo IV. succedirte seinem Vater. Er führete durch seine Obriste Krieg wieder die Saracenen; und verbot die Bilder zu verehren / und anzubeten: Da er bey seiner Gemahlin etliche Bilder / welche damit heimlich Andacht trieb / fand / setzte er sie hart zu Rede: Uñ ließ etliche Hofflente / die er in Verdacht hatte / daß sie ihr solche zugebracht / tödten; Von der Zeit an hat er sich von seiner Gemahlin gethan; so sehr war er dem Bilder-Dienst feind.

Krohne auff seinem Haupte.

Er ließ eine köstliche mit Edelgesteinen gezierte Krohne aus dem Tempel Sophiæ nehmen / und setzte sie auff sein Haupt / aber er bekam bald böse Geschwere am Haupt: Darzu schlug ein hitzig Fieber / daß er im 6ten Jahre seiner Regierung starb.

Die *Exe* hat ein Stiel wie 6.

An dem *Constantien* dünnen Stein sind VI. Sie ist *je rein*, (*Irene*) und hat das Friedens-Zeichen / die Palm-Zweige / dann *Irene* heist Friede. Die Palmen geben die Figur 10. Bilder stehen bey ihnen.

Constantinus VI. und seine Mutter Irene regierten Anfangs zusammen 10. Jahr / sie waren beyde dem Bilder-Dienst zugethan: Welchen sie auch wieder einführten / und vertrieben alle diejenigen / so den Bildern zu wider waren.

Frän-

Fränckische und Longobardische Geschichte.

Auff dieser Thür lieget der Langbartige König.

Desiderius der Longobarder König nahm unterschiedene Päbstliche Städte ein / derowegen Hadrianus bey Carolo Magno der Francken König umb Hülffe anhielte. Von welchem Desiderius überwunden / gefangen und in Gallien geschicket worden. Hiermit nahm der Longobarden Königreich ein Ende. Nachdem es von Alboino an biß auff den Untergang Desiderii in Italien gestanden hatte CCV. Jahr.

CCV. bey der Thür.

Im 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr.

Kirchen Historien.

Der Bischoffs-Stab / so ein *Concilium* bedeut / macht ein 7. an demselben sind 2. Netze / bedeuten / daß es das 2te zu Nicæa ist.

Die Irene des Constantini VI. Mutter bemühete sich auff alle Weise den Bilder-Dienst wieder einzuführen / und stellete ein Concilium oder Versammlung der Kirchen-Väter zu Nicæa an; welches das 7te universale oder allgemeine Concilium seyn sol / dieses Concilii Schluß war der : Daß man die Bilder der Heiligen nicht nur zum Unterricht haben könne ; sondern es sey auch solche vermöge Göttliches Befehls in den Kirchen nöthig: man müsse sie grüssen / küssen / ehren und

anbe-

Bild auff dem Altar/ dafür ein Licht. Etliche knien dafür/und beten es an.

anbeten/ man müsse sie mit Lichtern und Räuchern ehren. Daher dann alle Kirchen mit Bildern wiederum besetzet worden.

Der Pau oder Pfau bey dem Diacono. Der Pfau ist warm von viel Friedens-Palmen/ die um ihn sind. (Warnefried.)

Paulus Diaconus, sonst Paulus Warnefried genandt / ein Longobarder/war Desiderii des Longobardischen Königes Cantzler / und mit andern von Carolo Magno gefangen worden ; Der hat ihm eine Zeitlang ehrlich gehalten. Da er aber bey ihm in Verdacht kam/verwieß ihn Carolus in die Insel Diomedeam. Von dannen entflohe er/ und ward ein Mönch und Diaconus. Er hat die Longobardische Historien und viele andere Sachen mehr geschrieben. Er sol auff Befehl Caroli Magni die Sonntäglichen Evangelia und Episteln / wie solche noch itzo gebräuchlich / durchs gantze Jahr ausgetheilet habē. Man weiß aber / daß lange zuvor gewisse Texte auff die Fest-und Sonntage verlesen und erkläret worden. Alcuinus ein Engelländer / des Caroli M. Informator, hat hierauf die Erklärung derselben aus den Kirchen-Lehrern zusammen getragen: Welche / weil sie nach dem Biblischen

Text

Text gelesen worden/man Postillen genennet; nemlich post illa, scilicet verba textus. Auff gemeldtes Alcuini Einrathen hat Carolus M. die Universität zu Pariß angerichtet.

Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr.

Kirchen Historien.

Carolus M. der Francken König schrieb ein Concilium nach Franckfurt am Mayn/ in welchem CCC. Bischöffe versamlet waren/da man die Irrthümer der Bischöffe Felicis und Elipandi, von den die Adoptianer ihren Ursprung habē/ examiniret und verworffen. Darnach/ da Hadrianus der Pabst zu Rom begehrte/daß sie den Schluß des zu Nicæa jüngstgehaltenen Concilii, den Bilder-Dienst betreffend/approbiren und annehmen solten/ haben die Väter dieses Concilii dahin geschlosse; daß man die Bilder der Heiligen/ so wohl in der Kirchen/ als privat Häusern haben möchte; aber dieselben ehren uñ anbeten/sey Gottloß/wider die Christliche Lehre/ und kome mit der Heiden Abgötterey überein.

Bischofs-Stab/ daran *Franzen.*

CCC bey dem Stabe. Der Bischoffs-stab/ stosset auff die Nahmen.

Ein Bild stehet beym Bischoffs-Stabe/ es ist aber niemand dabey/ der es anbete oder verehre.

Zu dieser Zeit hat gelebet Rabanus Maurus, Anglicus genennet/ weil er Bedæ Angli discipulus ge-

Er leset dem *Raben* auff der *Maur* (*Rabanus Maurus*) etwas vor.

wesen. Er hat biß in das folgende Seculum und zu den Zeiten Ludovici pii gelebet. Etliche halten ihn mit dem folgenden Rabano Mauro für einen: Andere wollen/ daß ihrer zween gewesen; dieser ein Engelländer/ und der folgende ein Teutscher.

Constant Käyser.

Irene die Königin mit dem Palm oder Friedens Zweige/ hat eine *Exe*, so gestalt wie eine 6.

Constantinus VI. hatte seine Mutter weil sie sich der Herrschafft auch über ihn selbst allzuviel angemasset/ von der Regierung geschaffet / und dieselbe etzliche Jahre allein geführet. Sie kam aber durch List wieder dazu / und ließ ihrem Sohn die Augen ausstechen / welcher darauff in wenig Tagen von wegen des grossen Schmertzens gestorben. Die Irene regierte abermahl in das 6te Jahr.

Engelländische Geschichte.

Die *Egge* ziehet das Pferd/ ist *Egbertus*, welches der Engel regieret.

Egbertus der West-Sachsen König in Engelland/ da er die Provintz Kent und Northummer Land unter sich gebracht/ befahl/ daß seine Unterthanen / so von Land-Art und Herkommen unterschieden/ sich nicht mit ihrem alten Nahmen Saxen oder Britannier nennen / sondern sie solten hinfüro einen Nahmen führen / und Angli oder Engelländer heissen.

Ein Engel sitzet auff dem Pferd / ist der

Das 8te Hun
10.
Justinian 9
Bonifaci 9
20
Arthem
Anast II
Philipi
Leonti 9
Absimar 9
Justinian 9
Roderic 9
30.
Damascen 9
40
DCCCCIII
Alfons 9

Das 8te Hundert. Jahr Haiß 100.

Landesbibliothek Oldenburg

heissen. Das Land aber Anglia, das ist Engelland. Engeln König / hat eine Krohne auff dem Haupt.

Sec. 9. Das 9te hundert Jahr hält Janus, weil I der 9te Buchstabe ist. Von dem Jano wird gedichtet / das er zwey Gesichter gehabt. Das Römische Reich ward in diesem Seculo zweyköpffig; und bekam also zugleich auch 2. Gesichter. Dann es wird getheilet in das Orientalische Käyserthum und Occidentalische: Also gar / das es von der Zeit an niemahln unter einem Haupte wieder zusammen kommen. Des Käyserthums Wapen der Adler sol daher seine 2. Köpffe haben. Janus war ein tapfferer Kriegesmann und kluger Regente. Also hat Carolus der Grosse mit seinen Nachkommen den Carolingern/den Ludovicis, Lothario und Carolis mit guter Tapfferkeit und Verstand dem Reich in diesem Seculo wohl fürgestanden: Welche Carolinger aber mit diesem Seculo in Teutschland zu Ende gehen und aussterben.

In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr.

Päbst- und Käyser-Geschichte.

Carolus M. der Francken König / hatte des Occidentalischen Käyser-